

Inhalt

1. Einleitung	9
Selbstmord, Suizid oder Freitod – Eine Problemskizze	9
Transdisziplinäre Methode und Forschungskonstellation	13
2. Selbsttötung als moralisches Problem – Eine ideenhistorische Skizze	23
Antike – Sokrates und Cato	23
Christentum – Augustin und Thomas v. Aquin	26
Mittelalter und Renaissance – Dante und Montaigne	32
Englische und deutsche Aufklärung – David Hume und Immanuel Kant	36
Französische Aufklärung – Voltaire und die <i>Encyclopédie</i>	44
Aufgeklärter Pessimismus – Arthur Schopenhauer	47
Das Verbot der Selbsttötung als Phänomen der Säkularisierung	52
3. Suizid als modernes Krisenphänomen – Soziologisch-psychiatrische Diagnosen	63
Krise als Metapher	63
William James – <i>Is life worth living?</i>	68
Emile Durkheim – <i>Le suicide</i>	71
Robert Gaupp – <i>Über den Selbstmord</i>	77
Karl Jaspers und die Heidelberger Schule	83
»Persönlichkeitsstörung« als normativer Krankheitsbegriff	89
4. Freiheit im Suizid – Jaspers und Nietzsche	99
Antinomische Freiheit im Suizid	101
Das provisorische Selbst und die suizidale Krise	109
Nietzsche zwischen asketischer und expansiver Freiheit	114
Freiheit des Willens – Pathographische Anmerkungen zu Nietzsche	121

5. <i>Meditatio mortis</i> und <i>Todesarten</i> – Philosophisch-literarische Kasuistiken	129
Wilhelm Kamlah und die <i>Meditatio mortis</i>	131
»Todesarten« im Werk von Ingeborg Bachmann	141
6. Freiheit und Methode – Hermeneutische Überlegungen . . .	163
»Horizontverschmelzung« in der Hermeneutik nach Nietzsche	164
Hermeneutik nach Vico – Erich Auerbach contra Hans Georg Gadamer	170
Hermeneutik kontrovers – Peter Szondi und Hans Georg Gadamer interpretieren Schleiermacher und Celan	180
Celans <i>Engführung</i> zwischen provisorischer und providentieller Lesart	188
7. Suizidales Denken und Passionsmotiv – Zwei Kasuistiken von Uwe Johnson	195
Suizidales Denken zwischen Passion und Psychopathologie .	195
Persönlichkeitsstörung und Schuldgefühle	199
Exkurs: »Opfertheologie« oder »moralische Identität«	205
Holocaust und Passionsmotiv als ambivalentes Verhältnis . .	208
<i>Skizze eines Verunglückten</i>	215
8. Holocaust und Freitod – Jean Améry als legendäre Gestalt . .	221
Lebensgang und Holocaust	221
Moralisches Ressentiment und ethische Prophetie	227
Holocaust und Freitod	232
Freitod als Passionsmotiv	239
Jean Améry – Legende des Holocaust	243
9. <i>Diskurs über den Freitod</i> – Jean Améry und sein legendärer Text	251
<i>Hand an sich legen</i> als Apologie grandioser Einsamkeit	251
Ambivalente Reaktionen auf <i>Hand an sich legen</i>	259
Historische Kritik der Legende Jean Améry	266
Pathographische Anmerkungen zu Jean Améry	270

10. Zwei Freiheiten im Suizid – Jean Améry und die medizinethische Debatte	279
Jean Améry als Legende der Medizinethik	279
Hermetische Freiheit im Suizid	283
Kritische Freiheit im Suizid	290
Freitod und Suizidbeihilfe als institutionelle Probleme	293
Tragische Freiheit im Suizid	299
11. Ambivalenz der Freiheit. Eine Zusammenschau	305
Suizid als kulturhistorisches Phänomen	305
Literarische Kasuistiken zum suizidalen Denken	311
Pathographische Aspekte des suizidalen Denkens	315
Jean Améry und die Debatte um Suizidverhütung oder -begleitung	324
Suizid zwischen Verantwortungs- und Gesinnungsethik	329
Anmerkungen	339
Literaturverzeichnis	431
Siglen	431
Verwendete Literatur	433
Danksagung	469
Personenregister	473